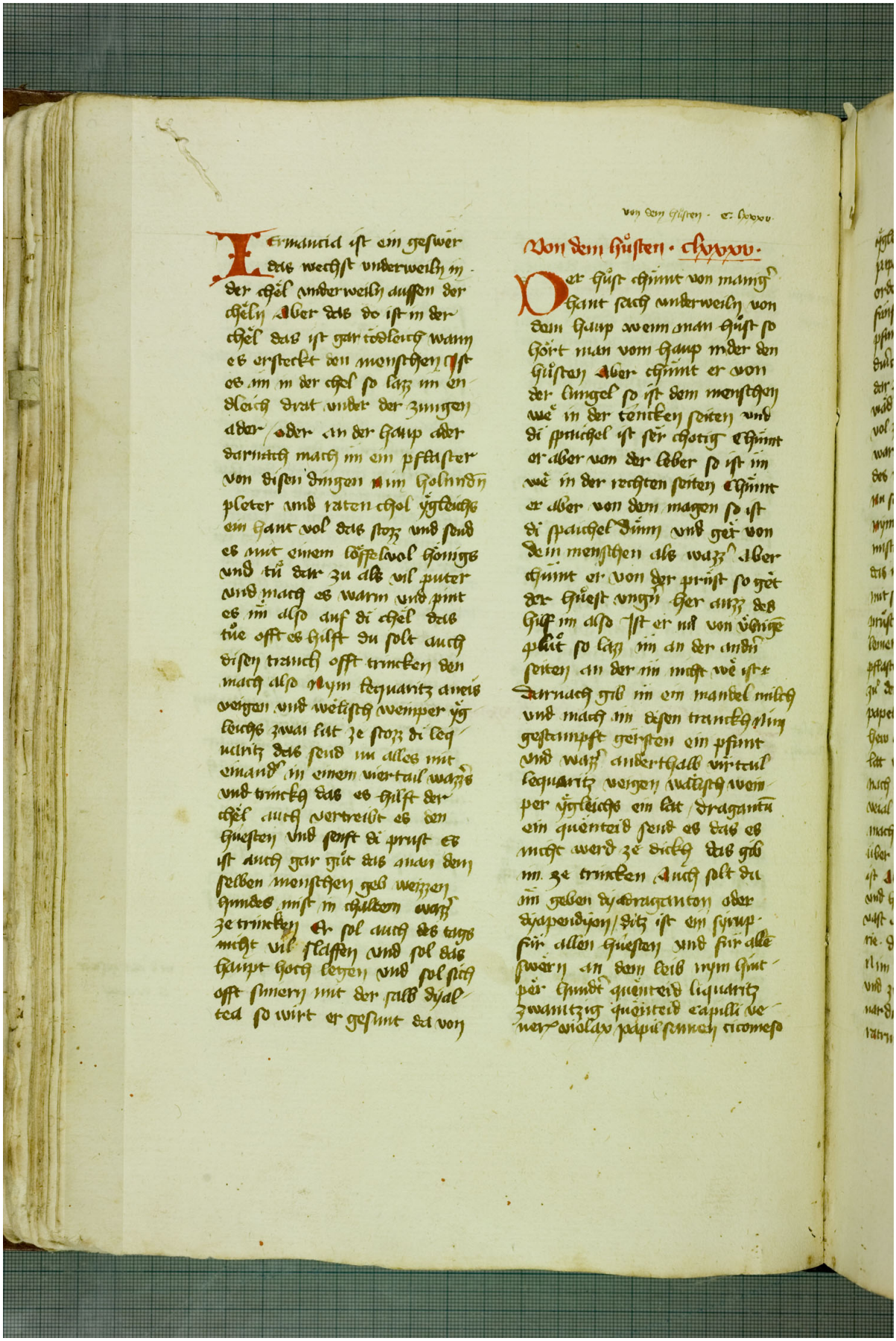
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Von dem hüsten · chxxxv ·

Der hüst chumt von mancher hant sach underweilen von dem haup weim man hüst so hört man vom haup nider den hüsten. Aber chumt er von der lungel so ist dem menschen wē in der tenken seiten und di spruchel ist sēr chotig. Chumt er aber von der leber so ist im wē in der rechten seiten. Chumt er aber von dem magen so ist di spruchel dünn und gēt von dem menschen als wazz. Aber chumt er von der prust so gēt der hüest ungern her auz. Des hüst im also ist er nit von übrige plut so lag im an der andern seiten an der im mecht wē ist. Darnach gib im ein mandel milch und mach im dysen trancch. Nim gestumpft geirsten ein pfunt und wazz anderthalb virteil lequaritz vergen wechsch wemper ygleichs ein lat dragantu ein quentcid seud es das es mecht werd zē dicch. Das gib im zē trincken. Auch solt du im geben di dragantum oder diapendion. Dis ist ein syrup für allen huesten und für alle swern an dem leib. Nym chut pēr chundi quentcid liquaritz zwantzig quentcid capilli veneris violan papil sunnen cicomesp